

Zeitschrift: Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: - (1798)
Heft: 7

Artikel: Der Tausch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820474>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von und thut wirklich gerade das Gegentheil. Nach einer soichen Mahlzeit hat man immer ein künstliches Fieber, und bey solchen Menschen heist es mit Recht; *consumendo consumitur*.

Ich. Das mag alles gut seyn; aber Brod, Schabiger und eine Flasche wären doch noch besser.

Dr. Das versteht sich.

Der Tausch.

Was unsere Väter ehmals waren
Im Frieden und in Kriegsgefahren,
Das sind die neuen Franken jetzt.
Sie schwangen sich durch Tapferkeit und Eugend,
Und wir durch Witz und Artigkeit empor
So trägt des alten Schweiizers feinre Jugend
Für plumpes Silber Semilor.

Signalement.

Zacharias Spengler von St. Gallen, der sich für einen Handelsmann ausgiebt, und bald als Michael Meyer und Comp. von Steinegg und bald als Ludwig Huber und Comp. von Bischofszell in den, mit Handelsleuten, getroffenen Kontrakten sich unterschrieben hat, ist etlich und dreysig Jahre alt, mittlerer Statur, blatternarbigten Angesicht, aufgeworfener Lippen, hat schwarze gebrochene Zähne, eine gross gebogene Nase und blonde Haare, trägt einen dunkelblauen Rock ein Scharlach rothes Sammelhaaren gestreiftes Gilet, graue lange Reithosen und Stiefel, auch eine Pelzkappe mit einem langen Fuchsschwanz. Auch führt er eine Weibsperson und ein Kind mit sich.